

## Spielbericht 9. Spieltag KSC Neheim – KF Nordhorn-Listrup

Ordentlich gespielt, aber trotzdem haushoch verloren, so lautete das Resümee für die Kegelfreunde Nordhorn-Listrup nach ihrer Partie bei der KSC Neheim. Die Sauerländer gaben sich keinerlei Blöße und schickten die Grafschafter mit einer 3:0 (56:22)-Niederlage nach Hause.

Die Kegelfreunde hatten ihre Aufstellung etwas umgestellt und ließen Steffen Heese im ersten Block an der Seite von Markus Reinker auflaufen.

Erwartungsgemäß dominierten jedoch die Neheimer Heimspieler von Anfang an die Begegnung und für Heese und Reinker ging es in erster Linie darum, sich von dem hohen Anfangstempo der Gastgeber nicht verunsichern zu lassen und selbst eine möglichst hohe Zahl zu erspielen, die im späteren Verlauf der Begegnung noch wichtig werden könnte, wenn die schwächeren Heimleute zur Kugel greifen.

Leider brauchten jedoch sowohl Heese als auch Reinker etwas zu lang dafür, sich auf die schwierigen Eigenheiten der Neheimer Bahnen einzustellen und spielten daher beide erst in der zweiten Hälfte ihrer Durchgänge die passenden Würfe. Somit endeten sie bei zwar akzeptablen Zahlen von 759 (Reinker) und 769 (Heese), diese waren jedoch zu niedrig, um die Neheimer in Bedrängnis zu bringen. Im zweiten Block spielten die beiden Routiniers von Nordhorn-Listrup in zwei Extremen.

Während Helmut Berg überhaupt keinen spielbaren Weg auf den Bahnen fand und seinen Durchgang bei 707 beendete, kam Gregor Geerdes von Anfang an sehr gut zurecht. Er führte lange Zeit den Block an und war auch auf dem Weg die zweitbeste Heimzahl des ersten Blocks anzugreifen, jedoch kostete ihn eine schwache letzte Räumgasse etliche Hölzer und so musste er trotz starker 802 Holz noch einen Gegner passieren lassen und sicherte den Kegelfreunden somit doch nur eine Unterwertung.

Letztendlich sollte es dann bei dieser einen Unterwertung bleiben, denn auch der Schlussblock von Neheim spielte souverän auf und weder Pascal Möhlenkamp (729) noch Julian Geerdes (740) schafften es annähernd auch nur an die schwächste Heimzahl von 792 heran.

Auch wenn die Niederlage mit fast 480 Holz Rückstand mehr als deutlich ausfiel, verkaufte sich Nordhorn-Listrup nicht einmal schlecht. Immerhin waren sie die erste Auswärtsmannschaft, die in Neheim mit allen sechs Leuten die 700er Marke überspielten. Dies sollte also Mut machen für die am nächsten Wochenende anstehende schwere Heimaufgabe gegen Union Gelsenkirchen. Die Schalcker spielen sich immer besser in Form und sorgten mit dem ersten Auswärtssieg der Liga in Tecklenburg immerhin dafür, dass Nordhorn-Listrup nicht auf den letzten Tabellenplatz zurückfielen.